

Wie schützen sich Berufsleute vor Kälte, Wind und Wetter?

Autor(en): **Eschler, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679254>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vielseitige Zellulosefaser

Die Nachfrage nach zellulosischen Textilfasern wird im zunehmenden Masse auch durch ökologische Überlegungen beeinflusst, denn gerade diese aus dem natürlichen Rohstoff Holz gewonnenen Fasergattungen sind biologisch vollständig abbaubar.

Mit einer Jahreskapazität von mehr als 125 000 Jahrestonnen gehört die Lenzing AG weltweit gesehen zu den grössten vollintegrierten Viskose- und Modalfaserherstellern.

Die zellulosischen Viskose- und Modalfasern werden wegen ihrer hohen Saugfähigkeit, physiologischen Unbedenklichkeit und Umweltfreundlichkeit bei Hygieneprodukten wie z.B. Tampons, Slipeinlagen, Babywindeln sowie Inkontinenzprodukten eingesetzt. Weitere Anwendungsgebiete finden sich in der Medizin, der Kosmetik, im Haushalt und bei technischen Textilien, vor allem als Beschichtungsträger. Lenzing Modalfasern zeichnen sich durch hohe Reinheit, leichte Verarbeitbarkeit, textilen Griff, hervorragende Bedruckbarkeit sowie optimale Licht- und Farbechtheit aus.

Als Novitäten bezeichnet Lenzing Feintiter aus Viskose bzw. Modal für

dichtere und gleichmässige Vliesstoffe. Dieser Vorteil kommt vor allem in neuen Vliesstoffverfestigungstechnologien wie z.B. Spunlaced, zum Tragen.

Die schwerentflammbare Viskosefaser «Lenzing Viscose FR» wird für Schutzbekleidung (Feuerwehr, Industrie und Militär), Möbelbezugsstoffe, Bettwäsche, Matratzenüberzüge aber auch als Flammenbarriere bei Interlinern sowie für technische Artikel eingesetzt.

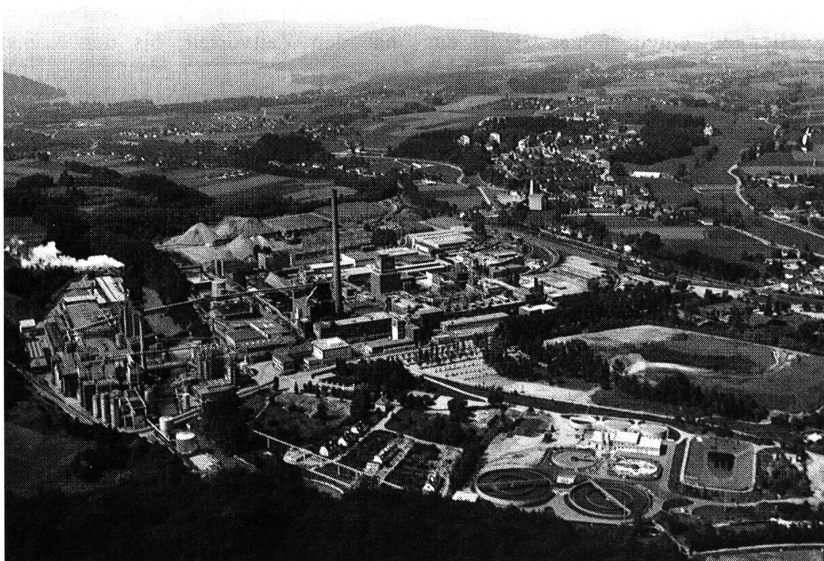
Die Röntgenkontrastfaser Lenzing Viscoray dient zur Markierung von Tupfern, Kompressen und Operationshilfsmitteln im OP-Bereich.

Sehr erfolgreich verläuft die Pilotproduktion der neuen Zellulosefaser (NMMO-Prozess), die zum ersten Mal auf der Textextil einem breiten Fachpublikum vorgestellt wird. Ein umweltverträgliches Lösungsmittelspinnver-

fahren führt zu einer neuen Fasergattung, die wegen ihres Feuchtigkeitsaufnahmevermögens, der erhöhten Festigkeit sowohl im nassen und trockenen Zustand als auch der biologischen Abbaubarkeit alle Voraussetzungen mitbringt, zur bedeutendsten industriell hergestellten Zellulosefaser der Zukunft zu werden.

Anwendungstechnische Beratung und Produktentwicklung sind ein wesentlicher Bestandteil des Fasermarketings. Deshalb pflegt das Unternehmen den intensiven Erfahrungsaustausch und beurteilt die Veranstaltung als branchenübergreifenden Treffpunkt für textiltechnische Innovationen.

Lenzing AG, A-4860 Lenzing ■



Gesamtansicht der Lenzing AG

Foto: Lenzing AG

Wie schützen sich Berufsleute vor Kälte, Wind und Wetter?

Um sich bestmöglich vor Wind und Wetter zu schützen, setzen im Freien arbeitende Berufsleute vorwiegend auf wärmeisolierende Bekleidung.

Ohne Unterkühlung und einigermaßen trocken durch den Arbeitstag zu kommen, hatte erste Priorität.

Es gelang jedoch mehr schlecht als recht. Der Körper war zwar gegen aussen gut abgeschirmt. Gegen innen aber hatte diese Abschirmung häufig unangenehme Folgen:

Ein äusserst unangenehmes, Kältegefühl entstand durch den Stau der Körperfeuchte und dadurch wurde das sensible, körpereigene Micro-Klima gestört.

Die Problemlösung

Die Chr. Eschler AG, ein Mitglied der Swiss High-Tex Group, hat sich mit diesem Problem, mit dem viele Berufsleute und Sportler im Alltag konfrontiert werden, sehr intensiv beschäftigt. Die Antwort bringt das EEC-System (Eschler-Ergonomic-Clothing-System), welches nach folgendem Prinzip funktioniert: Ganz nach dem «Zwiebelsystem» hüllt sich der Mensch, je nach Bedürfnis oder Klimaverhältnis, mehrschichtig in seine Bekleidung.

Das EEC-System bedingt den Aufbau der Bekleidung von innen nach aussen und unterscheidet drei Zonen für ein gesundes Micro-Klima des Körpers:

1. Die Leibwäsche

Ein rasches Abführen der Körperfeuchte weg vom Körper ist notwendig, damit kein Kältegefühl und kein Feuchtestau aufkommen können.

2. Die Isolation

Eine hohe Wärmeisolation wird durch einen besonders konstruierten Microfaser-Flausch erzielt.

3. Der Schutz gegen die Elemente

Dieser optimale Schutz ist winddicht, wasserdicht und trotzdem wasserdampfdurchlässig. Der Körper bleibt trocken und leistungsfähig. Das Prinzip beruht auf konsequenter Anwendung modernster Fasertechnik, mehrschichtigem Laminatverfahren und Membran-Bonding. Eingesetzt werden dabei vorwiegend elastische Maschenwaren – auch antibakteriell und flammhemmend ausgerüstete Stoffe.

Einsatzgebiete

Neben den vielseitigen Sportmöglichkeiten wie Segeln, Surfing, Radsport usw., wird das EEC-System auch im Bereich der Arbeitsschutzkleidung eingesetzt. Überall dort, wo unter extremen Bedingungen, bei möglichst grosser Bewegungsfreiheit, gearbeitet werden muss, zum Beispiel in Kühlhäusern, beim Bahnpersonal, im Strassenbau, Hafenarbeitern usw., hat sich das EEC-System bestens bewährt.

Chr. Eschler AG, Bühler
Mitglied der Swiss High-Tex Group ■

für die Bearbeitung einzelner Aufgaben Projektgruppen gebildet.

Resolutionen

Resolution 1

CEN TC 248 SC 1 erhält den Titel «Brennverhalten von Textilien, textilen Produkten und Textilien enthaltenden Produkten».

Aufgabenbereich:

- Normierung von Begriffen und Definitionen in Bezug zum Brennverhalten.
- Normierung von Prüfmethoden zur Beurteilung der verschiedenen Aspekte des Brennverhaltens von Textilien, textilen Produkten und Textilien enthaltenden Produkten, die im Aufgabenbereich von gegenwärtig existierenden CEN TC's nicht enthalten sind.
- Vorbereitung von Klassifizierungsschemen, die eine Einstufung des Brennverhaltens gestatten.

Resolution 2

Folgende ISO-Normen sind im UAP-Verfahren zu übernehmen:

- Nonwovens: ISO 9092, ISO 9073, Teile 1 bis 4
- Chemische Eigenschaften: ISO 105 (alle publizierten Teile; deutsche Übersetzungen müssen vorerst erstellt werden), ISO 811, ISO 4920 und ISO 9865 (wenn publiziert).
- Physikalische Eigenschaften: ISO 139, ISO 2313.

Resolution 3

Bildung von zwei neuen WG's:

- WG 3: Seile und Schnüre für die Landwirtschaft. Leitung: Rui Marques (Eurocord).
- WG 4: Beschichtete Textilien (AFNOR wird einen Leiter bestimmen).

Resolution 4

Für alle beschlossenen Arbeiten sind verantwortliche Projektleiter zu bestimmen, sofern nicht die Übernahme von ISO-Standards im UAP-Verfahren vorgesehen ist.

Neue Resolutionen der CEN TC 248

Am 26. und 27. Februar fand in Gent die 2. Sitzung der CEN TC 248 «Textilien und Produkte aus Textilien» statt. Im Rahmen dieses Treffens der CEN TC 248 fanden auch Sitzungen der WG 1 «Physikalische Eigenschaften» und WG 2 «Chemische Eigenschaften» statt.

Im CEN (Comité Européen de Normalisation) TC 248 führten Harry Leach, UK, in der WG 1 Jutta Cardinal, D, und in der WG 2 Peter J. Smith, UK, den Vorsitz.

Gesamthaft nahmen 60 Damen und Herren aus 12 Ländern an diesen Sitzungen teil.

Die wesentlichsten Ergebnisse wurden in Resolutionen festgehalten und